

### Mehlschwalbenbestand im Sturzflug

Die zweite Julihälfte ist alljährlich die Zeit, in der die Volkszählung bei den Mehlschwalben im Stadtteil Hausen erfolgt – und das bereits seit dem Jahr 1977. Diesmal erfolgte die Bestandserfassung mit einem unguten Gefühl, denn die nasskalte Witterung im späten Frühjahr hatte dazu geführt, dass bis Ende Mai erst wenige Mehlschwalben aus Afrika zurückgekommen waren.

Und das Ergebnis bestätigte, dass es schlecht um diese Vogelart bestellt ist. An nur noch 10 Gebäuden haben lediglich 18 Paare gebrütet, ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 25%. So wenige Mehlschwalben hat es in Hausen in den 40 Jahren zuvor noch nie gegeben. Ende der 1980er Jahre waren es noch bis zu 75 Brutpaare.



Nur noch wenige Paare der Mehlschwalbe *Delichon urbicum* brüten in Naturnestern.

Foto: P. Erlemann, 16.6.2017

Im Stadtteil Obertshausen sieht es nicht besser aus. Haben zu Beginn der 1980er Jahre noch etwa 150 Paare gebrütet, so sind es aktuell gerade noch 32 Paare, ein Rückgang von rund 80%.

Dass derzeit noch 50 Paare im Stadtgebiet leben, hängt ganz entscheidend von unseren Schutzbemühungen ab, die stets von der Stadt Obertshausen unterstützt worden sind. Von den 50 Paaren haben 43 in künstlichen Nisthilfen gebrütet. Erfreulicherweise wurden von den acht Kunstnestern, die im April montiert worden sind, auf Anhieb fünf besetzt. Nur noch sieben Paare haben in noch intakten Naturnestern gebrütet. Es ist abzusehen, dass diese in den kommenden Jahren abfallen werden, und für den Neubau finden die Schwalben keine lehmigen Pfützen mit geeignetem Nistmaterial mehr.



In Obertshausen brüten fast 90% der Mehlschwalben in Nisthilfen.

Foto: P. Erlemann, 16.6.2017

Somit wird deutlich, dass der Erhalt der Mehlschwalbenpopulation nur mit Kunstnestern möglich ist. Die wenigen noch vorhandenen Brutpaare konzentrieren sich auf den alten Ortskern in Hausen (Friedrich-Ebert-Straße, Herrnstraße) und im Stadtteil Obertshausen in den Bereichen Geleitstraße / Grenzstraße, Westendstraße sowie Spessartstraße und Erzberger Straße.

Der NABU würde sich freuen, wenn Hauseigentümer im Bereich dieser Schwerpunkte die für sie selbstverständlich kostenlosen Montage von künstlichen Schwalbennestern ermöglichen.

Interessenten, die zum Schutz der flinken Insektenjäger beitragen möchten, können eine E-Mail senden oder sich unter der Tel.-Nr. 72472 an Peter Erlemann wenden.